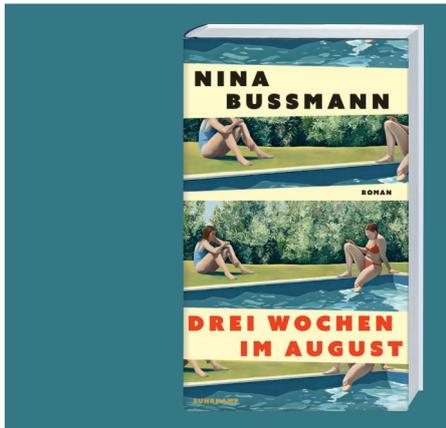


NINA BUSSMANN: DREI WOCHEN IM AUGUST



»Ein paar Tage am Meer können reichen, um alles in Frage zu stellen.«

Fester Einband mit Schutzumschlag, 317 Seiten
978-3-518-43221-1

DAS BUCH AUF EINEN BLICK

WER SIND DIE HAUPTFIGUREN?

Elena: Sie lebt gemeinsam mit ihrem Mann Kolja und den Kindern Linn und Rinus in bürgerlichen Verhältnissen in einer deutschen Großstadt. Als ihre Eheprobleme zunehmen, fährt Elena ohne Kolja, dafür aber in Begleitung der Babysitterin Eve, mit den Kindern und Linns Freundin Noémie in ein Ferienhaus an der französischen Atlantikküste, um dort ein paar entspannte Wochen zu verbringen.

Eve: Die Babysitterin, die Elena und ihre Kinder im Alltag und in den Urlaub begleitet. Sie kümmert sich nicht nur um den 6-jährigen Rinus, sondern ist auch eine Vertraute für die 13-jährige Linn und hilft im Haushalt. Sie lebt in einem Hochhaus am Stadtrand und hat selbst eine 17-jährige Tochter. In ihrer Verschlossenheit und ihrem Selbstbewusstsein wird sie von Elena bewundert, sie umweht eine Aura des Geheimnisvollen. Immer wieder verstrickt sie sich in subtile Machtspiele mit Elena.

Linn: Elenas 13-jährige Tochter hat in den letzten zwei Jahren stark zugenommen, war nach der Corona-Pandemie in Therapie und ist eher introvertiert. Noémie ist eine ihrer wenigen Freundinnen. Gemeinsam werden die Mädchen in das Beziehungschaos der Erwachsenen hineingezogen und kämpfen mit den Unsicherheiten der Pubertät.

Franz und Marla: Die beiden tauchen plötzlich unangekündigt im Ferienhaus auf, das einer gemeinsamen Bekannten gehört. Obwohl sie angeblich auf der Durchreise nach Portugal sind, scheinen sie bald gar nicht mehr weiterfahren zu wollen. Marla ist kaum älter als Linn und Noémie und freundet sich mit den beiden an, in welcher Beziehung sie zu Franz steht, bleibt zunächst unklar.

WO UND WANN SPIELT DIE HANDLUNG?

Der Roman spielt auf einem großzügigen Grundstück an der südfranzösischen Atlantikküste. Das Ferienhaus mit Garten liegt in der Nähe eines Sees, sechs Kilometer vom Strand entfernt, ist etwas heruntergekommen und umgeben von ausgedörrten Wäldern. Die Handlung spielt während eines drückend heißen Sommers, wie sie sich in den letzten Jahren häufen. Waldbrände wüten in der Region und setzen das Haus während des Aufenthalts der Romanfiguren einer latenten Bedrohung aus.

WORUM GEHT'S?

Elena plant drei unbeschwerte Wochen mit ihren Kindern, der Babysitterin Eve und einer Freundin ihrer Tochter in einem Ferienhaus an der französischen Atlantikküste. Doch die scheinbare Idylle wird schnell von Konflikten überschattet: die schwelenden Spannungen zwischen Elena und der Babysitterin Eve nehmen zu, ebenso die Rivalitäten zwischen den pubertierenden Mädchen, unangekündigte Besucher tauchen auf, die das fragile Gleichgewicht stören, und dann kommen auch die Waldbrände immer näher. Als schließlich eines der Mädchen verschwindet, treten die Konflikte endgültig an die Oberfläche ...

FÜR FANS VON

Judith Hermann, Delia Owens, Elena Ferrante, sowie des Films *Roter Himmel* von Christian Petzold oder des Theaterstücks *Gott des Gemetzels* von Yasmina Reza.

MÖGLICHE DISKUSSIONSTHEMEN UND FRAGEN FÜR LESEKREISE

Elena und Eve: Wie würdet Ihr die Beziehung zwischen Elena und Eve beschreiben? Welche Spannungen und Machtspiele prägen ihre Interaktionen? Wie verändert sich ihr Verhältnis im Laufe der Geschichte?

Erzählperspektiven: Wie beeinflusst der Wechsel der Erzählperspektive zwischen Elena und Eve Eure Sicht auf das Erzählte? Wirkt eine von beiden vertrauenswürdiger auf Euch?

Mutterschaft und Familienbeziehungen: Welches Verhältnis hat Elena zu ihren Kindern Linn und Rinus? Wie sieht sie sich selbst in der Rolle als Mutter und Ehefrau? Was erfahrt Ihr über die Ehe zwischen Elena und Kolja?

Handlungsort: Wie beeinflusst das abgeschiedene Setting des Ferienhauses die Beziehungen und Konflikte zwischen den Figuren? Welche Bedeutung kommt dem Haus zu, in dem »man nie allein« ist, wie es Elena formuliert? Wart Ihr selbst schon mal an der südfranzösischen Atlantikküste?

Abhängigkeit und Eifersucht: Zwischen welchen Figuren entwickelt sich Eifersucht? Wo seht Ihr Abhängigkeitsverhältnisse – und wie kommen diese zustande? Wie beeinflussen Eifersucht und Abhängigkeit die Handlung?

Waldbrände: Wie hängen die Waldbrände als Bedrohung von außen mit den inneren Konflikten der Figuren zusammen? Gibt es Parallelen zwischen der Eskalation der Feuer und der Dynamik in der Gruppe?

Linns Verschwinden: Welche Theorien habt Ihr über Linns plötzliches Verschwinden? Wie wirkt sich dieses Ereignis emotional und psychologisch auf die Figuren aus?

Gruppendynamik: Wie gehen die Figuren mit dem plötzlichen Auftauchen neuer Personen oder des Hundes um? Was lässt sich daraus über die Position der jeweiligen Figur innerhalb der Gruppe ableiten?

(Un-)Wahrheiten: Welche Geheimnisse und unausgesprochenen Wahrheiten spielen im Laufe des Romans eine Rolle und wie wirken sich diese auf das Miteinander der Figuren aus?

Schreib- und Erzählstil: Wie hat Euch der Schreib- und Erzählstil von Nina Bußmann gefallen? Habt Ihr bereits andere Romane der Autorin gelesen? Wem würdet Ihr das Buch weiterempfehlen – und warum?

HINTERGRUND-INFORMATIONEN ZUM ROMAN



ÜBER DIE AUTORIN

Nina Bußmann, geboren 1980 in Frankfurt am Main, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Philosophie in Berlin und Warschau und lebt heute in Berlin. Für ihre drei bereits erschienenen Romane erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, zuletzt den Robert Gernhardt Preis 2019. Sie lebt in Berlin und im Wendland.

DIE AUTORIN IM GESPRÄCH

Worin lag der Reiz, die Geschichte aus der Perspektive von Elena und Eve zu erzählen?

Beide haben recht.

Das abgelegene Ferienhaus, in dem die Frauen mit den Kindern den Sommer verbringen, befindet sich an der Atlantikküste Südwestfrankreichs. Was verbindet Sie mit dieser Landschaft?

Ein paar Mal habe ich dort Ferien gemacht, als ich etwa so alt war wie die Mädchen im Roman. Alles war anders, angefangen mit der Unterkunft: Unsere waren nicht im Mindesten abgelegen. Ich erinnere zerdehnte Zeit, und Landschaft, die nicht aufhört, und Angst und Lust vor der Kraft der Wellen und der unsichtbaren Strömungen, Langeweile und Euphorie.

Hitze, Trockenheit, Waldbrände – die Natur wird im Verlauf des Romans immer mehr zur Bedrohung. Welche Rolle spielt der Klimawandel in *Drei Wochen im August*?

Wenn ein Roman von dieser Gegenwart handelt, wüsste ich nicht, wie ich Umweltschäden beim Erzählen aussparen sollte. Einen Klimawandelroman wollte und konnte ich nicht schreiben. Das Buch erzählt nichts, was sich nicht auch aus den Nachrichten erfahren ließe. Die Probleme sind bekannt. Die ökologische Krise bestimmt den Schauplatz und begrenzt den Bewegungsradius der Figuren, wie im echten Leben auch. Aber sie ist nicht der Stoff. Es geht um Privates, sehr kleine Dinge, und um eine Sehnsucht nach Schönheit. Die evakuierte Zone beginnt kurz hinter dem erzählten Bereich, die Figuren schaffen es bis zum Schluss, eine Verknüpfung zu ihrem eigenen Leben nicht herzustellen. Es gab mal

eine Passage, in der Eve und Elias sich in die Gefahrenzone aufmachen, um behilflich zu sein. Im Lektorat haben wir entschieden, das zu streichen. Eben weil die Bedrohung da ist, real und machtvoll. Im Ausblenden wird genau das anerkannt.

Die Mahlzeiten spielen eine große Rolle in *Drei Wochen im August*. Welche Gerüche und Geschmäcker verbinden Sie mit Ihrem Roman?

Ich würde gern sagen, Sinnlichkeit spielt eine große Rolle. Die Figuren stecken in ihren Gedanken fest und suchen nach Wegen, sich unterhalb des Halses zu spüren. Sie gehen tanzen und schwimmen. Aber es stimmt auch, dass sie besessen vom Essen sind. Es ist unkomplizierter zu haben als Sex. Die Mahlzeiten am Abend sind das Ritual, das alle einen soll. Bei dem aber auch Macht und Moral verhandelt werden. Im Sinn habe ich aber die Gerüche der Landschaft, Seekiefern und salzfeuchte Mauer.

Mit welcher der Romanfiguren aus *Drei Wochen im August* würden Sie gern einmal zu Abend essen und warum?

Mich interessiert wirklich, was Linn zu dem Ganzen zu sagen hätte. Aber ich würde eher ein Eis essen gehen mit ihr, oder etwas anderes, bei dem man in Bewegung bleiben kann.

Drei Wochen im August ist Ihr vierter Roman. Wie kamen Sie auf die Idee zur Geschichte und wie lange haben Sie daran gearbeitet?

Ungefähr drei Jahre. Ziemlich am Anfang stand eine Frau, die bezahlte Sorgearbeit für eine andere erledigt. Das Verhältnis von Intimität und Professionalität, eine Fremde, die auf private Dinge blickt. Und das Rätsel Jugend. Am Ende hat mich das am meisten interessiert.

DER HANDLUNGORT

Das Ferienhaus, in dem Elena, Eve und die Kinder ihren Sommer verbringen, liegt an der südfranzösischen Atlantikküste. In der Gegend um den Ort Arcachon südwestlich von Bordeaux, der für seine Austernzucht bekannt ist, ereigneten sich im Jahr 2022 Waldbrände, bei denen ausende Hektar Wald zerstört wurden.



© Mtu33260 – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0



© NordNordWest – Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0 DE

KULINARIK UND REGIONALE SPEZIALITÄTEN

Austern und Oktopus, Auberginenröllchen und Feigentarte, Sardellenpaste und Jakobsmuscheln, Weißwein und Pastis – vielleicht ist Euch beim Lesen auch der Geruch von Knoblauch, Rosmarin, Thymian und Salbei in die Nase gestiegen: Die gemeinsamen Mahlzeiten und die verzehrten Speisen und Getränke spielen eine große Rolle in *Drei Wochen im August*. Was auf den Tisch kommt, ist regional und saisonal.

Rezept für Canelés de Bordeaux

Vielleicht habt Ihr Lust, Euch die Diskussion über das Buch mit einer Spezialität zu versüßen, die Ihr auch dann zubereiten könnt, wenn Ihr den Roman nicht im Hochsommer am Atlantik lest: Canelés de Bordeaux sind ein kleines französisches Gebäck mit Rum- und Vanillegeschmack, einem zarten Puddingkern und einer dunklen karamellisierten Kruste – und kommen auch an Marlas Geburtstag auf den Tisch.



Zutaten (5 Stück):

- ½ Vanilleschote
- 250 ml Milch
- 30 g Butter
- 2 Eigelbe (Gr. M)
- 100 g Zucker
- 60 g Weizenmehl (Type 405)
- 1 Prise Salz
- 30 ml brauner Rum
- Etwas Butter für die Förmchen

Vorbereitung:

Die Vanilleschote längs aufschneiden und mit der stumpfen Seite eines Messers das Mark herauskratzen. Milch, Butter, ausgekatzte Vanilleschote und Mark in einem Topf aufkochen lassen und zum Abkühlen und Ziehen beiseitestellen. Vanillemilch erneut aufkochen lassen. Die Eigelbe mit Zucker und Salz in einer Schüssel gut vermischen. Mehl und

heiße Milch abwechselnd hinzugeben und glattrühren. Zuletzt den Rum einrühren. Den Teig **für mindestens 5-6 Stunden** kühlstellen, am besten über Nacht.

Backen:

Den Backofen auf 220 Grad Ober-/ Unterhitze (Umluft: 200 Grad) vorheizen. Fünf Canelés-Förmchen (oder ofenfeste Porzellan- bzw. Muffin-förmchen) leicht mit Butter fetten und mit etwas Abstand auf ein Backblech oder Gitter stellen. Den Teig aus dem Kühlschrank nehmen, einmal durchrühren und die Vanilleschote entfernen. Mit Hilfe eines Messbechers bis ca. 1 cm unter den Rand der Förmchen einfüllen. Canelés im vorgeheizten Ofen für **ca. 45 Minuten** backen. Die Oberfläche sollte nach der Backzeit dunkel sein, damit man eine knusprige Kruste erhält. 5 Minuten abkühlen lassen, dann stürzen. Die Canelés frisch genießen.

MEINE NOTIZEN ZUM BUCH

NINA BUSSMANN: DREI WOCHEN IM AUGUST

BEGONNEN AM _____

BEENDET AM _____

DAS HAT MIR BESONDERS GEFALLEN

DAS HAT MICH ÜBERRASCHT

DAS HAT MICH GESTÖRT

DAS MÖCHTE ICH DISKUTIEREN

DAS NEHME ICH AUS DER LEKTÜRE MIT

NOTIZEN UND ZITATE
